

Shuttle-Taxi: Herrliche Steilvorlage für das Tiefbauamt

Nachdem das Tiefbauamt Graubünden sich 30, je nach Leseart auch 40 Jahre lang mit einer Lösung des Gefährdungsproblems der Kantonsstrasse Sils-Plaun da Lej mehr oder eben weniger intensiv befasst hat, beweist das Amt seit wenigen Jahren eine erstaunliche, erfreuliche Dynamik in dieser leidigen Sache.

Nun wird von privater Seite die Idee in den Raum gestellt, mittels eines Shuttle-Taxis auf Hovercraft-Basis den Personentransport bei gesperrter Strasse zu offe-

rieren. Technisch ist die vorgeschlagene Lösung wahrscheinlich realisierbar, über Finanzen schweigt man sich aus, weitere Hürden wie die Legalisierung dieses für die Schweiz neuen Transportmittels könnten möglicherweise weggeräumt werden. Über die Transportkapazität und somit der Effizienz eines solchen Fahrzeuges fehlen auch Angaben. Viele Fragen, kaum Antworten.

Die Befürchtung aber ist gross, dass das Tiefbauamt, nachdem eine «so einfache, saubere Lösung» von aussen an-

geboten wird, wieder in die alte Lethargie verfällt und weitere 30 Jahre lang nichts passieren lässt. Wer weiss, wenn man höflich anfragt, könnte man von Amt sogar einen finanziellen Zustupf für den Shuttle-Betrieb bekommen. Das Amt würde durch die Zurückstellung des Projektes ja prima Vista enorm viel Geld sparen!

Wenn die beiden Herren Rodewald und Fallet gewisse Sympathien für den vorgeschlagenen Taxibetrieb signalisieren, kann ich das nachvollziehen.

Die für die beiden Herren mässig überzeugende vorliegende Tunnellösung würde so in eine sehr ferne, für mich unerwünscht ferne Zeit verschoben.

Meine grossen Bedenken überwiegen. So erhoffe ich mir dass die vom Kanton aufgegleiste Tunnellösung baldmöglichst realisiert wird. Auf die Einführung der Hovercraft-Ära auf den Seen und den Ebenen der Oberengadiner Seen könnte ich, ob im Sommer oder im Winter, sehr gut verzichten.

Attilio Bivetti, Sils Maria